

10. Oktober 2009

ÖV-Vorrang abschaffen ist populistischer Unsinn

Den ÖV-Vorrang an Ampelanlagen abzuschaffen, würde nicht nur den Zielen der Stadt Graz, den Anteil der sanften Mobilität zu Erhöhen, widersprechen. Schon ein paar ganz einfache Überlegungen zeigen, dass mit einer derartigen Maßnahme auch der Kfz-Verkehr zusätzlich behindert werden würde.

Momentan ist es so, dass an vielen Kreuzungen nur dann eine Phase für die Straßenbahn kommt, wenn auch tatsächlich eine Tram sich der Kreuzung nähert, ansonsten steht die Zeit dem Kfz-Verkehr zur Verfügung. Der Vorschlag Eustacchios würde nun bedeuten, dass diese Phasen in jedem Umlauf fix geschaltet würden, auch wenn sie gar nicht benötigt werden. Die Folge: Nicht nur die Tram steht, auch der Autoverkehr wird zusätzlich aufgehalten!

Ein weiterer Effekt: Je unattraktiver Tram & Bus, desto mehr Leute fahren mit dem Auto. Die Folge ist mehr Autoverkehr und damit auch mehr Stau!

Statt sich für eine tatsächliche Verbesserung der Verkehrssituation in Graz einzusetzen, versucht Herr Eustacchio offensichtlich, mit undurchdachten und kontraproduktiven Maßnahmen populistisch zu Punkten.

FAHRGAST fordert daher, den Vorrang für Tram & Bus nicht nur beizubehalten, sondern auch zügig weiter auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen,

Stefan Walter

Kontakt:

Fahrgast Graz/Steiermark

Postfach 30, 8016 Graz

Telefon: 0650 245 3420

Fax: 0316 873 5115

E-Mail: fahrgast@htu.tugraz.at

www.fahrgast-steiermark.at